

LARISSA BOEHNING

Seerose

Anja stieg aus dem Auto ihrer Tante, stand auf dem Vorplatz der Bungalowvilla und trug noch das Namensschild für die Zugfahrt um den Hals. Ihre Cousine Liv erschien in der Tür der Villa. „Sie freut sich riesig, daß du den ganzen Sommer bleibst“, rief die Tante. Liv drehte sich gelangweilt ohne Gruß zurück ins Haus. Anja hatte nicht im Weg sein sollen, während ihre Eltern mit der scheidungsbedingten Teilung des Reihenhauses beschäftigt waren. Daher war sie hier.

Ihre Tante trug lange Tunikaleider und rauchte Zigaretten durch eine Spitze. Man sagte, sie sei mal Sängerin gewesen. Jedes der drei Wohnzimmer zierte ein Flügel. Es gab einen Atomschutzkeller, sechs Bäder, und Anja verbrachte Tage damit, unauffällig alle Räume zu erkunden. Sie saß allein auf dem Gästebett, neben Billardtisch und Schränken, die, wie alles im Haus, übervoll waren mit wundersamem Tand. Liv lag jeden Tag mit halbgeschlossenen Augen auf der Hollywoodschaukel, stand nur auf, wenn die Tante rief: „Schatz, dein Lieblingssandwich.“ Anja wagte nicht, die Weltabgewandtheit zu stören, die Liv umgab. In ehrfürchtiger Entfernung setzte sie sich auf eine der Terrassen, webte aus Bambusrohren und Wollresten Venusaugen. Malte mit der Billardkreide den Vorplatz aus. Bastelte aus Klopapierrollen Girlanden. Und hörte, wie Liv auf die Frage, was ihr Besuch den ganzen Tag mache, sagte: „Beschäftigt sich mit Müll.“

Eines Nachmittags lag Liv auf der Schaukel und ließ die Papiertüten knallen, in die ihre Mutter jedes Sandwich verpackte. Anja fischte Ahornblätter aus dem Pool, hängte die Beine ins Wasser. Unauffällig setzte auch sie eine Tüte an die Lippen, zwirbelte das Ende, plazierte den Ballon auf einem Blatt und sah zu, wie beides übers Wasser trieb. „Was ist das?“ Liv plötzlich direkt neben ihr. Zum ersten Mal sprach sie mit ihr. Erstarrt sagte Anja: „Müll.“ Liv setzte sich, betrachtete sie und sagte dann: „Nein, es ist eine Seerose. Laß uns noch eine machen.“

copyright: Larissa Boehning, *1971 in Wiesbaden, Studium der Kulturwissenschaften, Philosophie u. Kunstgeschichte in Berlin. Ihre literarische Arbeit wurde mit verschiedenen Preisen und Stipendien geehrt, zuletzt erhielt sie den Mara-Cassens-Preis 2008 für das beste Romandebüt. Sie unterrichtet kreatives und literarisches Schreiben an mehreren Universitäten. 2003 erschien der Erzählband „Schwalbensommer“, 2007 ihr Roman „Lichte Stoffe“. Zur Zeit schreibt sie Drehbücher und an ihrem neuen Roman.